



Abschied Napoleon's von seiner Garde im Schloßhof von Fontainebleau.

X.

Von Elba nach Waterloo.

Als es galt, unter den drei kleinen Eilanden, deren eines man dem bisherigen Gebieter Europa's zugebracht, zu wählen, entschied sich Napoleon für Elba. Einige wackere Kriegsgefährten, die Generale Bertrand, Drouot, Cambronne, ließen es sich nicht nehmen, ihren bisherigen Gebieter nach dem genannten Eiland zu begleiten. Aus der Garde seiner alten Brummbärte sollte er selbst 400 auswählen dürfen, während herzensgern alle mit ihm fortgezogen wären. Von den Zurückgelassenen nahm er am 20. April im großen Hofe von Fontainebleau Abschied, indem er ihnen sagte, er wisse wohl, wie lange er noch mit Männern gleich ihnen, den Kampf habe fortsetzen können, Frankreich sei jedoch dann ein Schauplatz erbitterten Bürgerkrieges geworden. Daher habe er es vorgezogen, sich selbst, sein Glück und seine Zukunft für das geliebte Vaterland hinzugeben. Hierauf küßte er die Adler ihrer Fahnen und ihren General, und unter Thränen und Schluchzen der benarbten Krieger bestieg er, dem die Nührung selbst weitere Worte raubte, den Wagen.

Anfangs ging die Reise ohne alle Unterbrechung glücklich von Statten.